



STADT ASCHAFFENBURG			
EINGANG			
02.04.2023			

02. April 2023

Zeitgemäße Tarif-, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards bei öffentlichen Auftragsvergaben

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, für die kommunalen Vergabeverfahren ein System zu entwickeln, das zeitgemäße Tarif-, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards bei öffentlichen Auftragsvergaben berücksichtigt. Die Verwaltung wird beauftragt diese Standards zu erarbeiten und dem Stadtrat zeitnah zur Beratung vorzulegen.

Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Die Verwaltung nimmt künftig bei jeder Vergabe von Dienstleistungen die Anwendung von Tarifverträgen und die Tariftreue der ausführenden Unternehmen und beteiligter Nachunternehmer als Auswahlkriterium (§128 Abs. 2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) auf.
2. Die Verwaltung berichtet gegenüber dem Stadtrat jährlich über die Anwendung der Tariftreue, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards als Kriterium bei Vergaben. Werden die Tarif-, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards bei einzelnen Vergaben nicht angewendet, ist dies dem Stadtrat gegenüber zu begründen.
3. Die Einhaltung der Tarif-, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards durch die Unternehmen wird stichprobenartig überprüft.
4. Die Stadt Aschaffenburg setzt sich beim Land Bayern für ein Landestariftreue- und Vergabegesetz ein.
5. Als Zuschlagskriterien werden Nachhaltigkeitsstandards, ökologische Aspekte und Lebenszykluskosten berücksichtigt.

Begründung:

Bayern hat kein eigenes Tariftreue- und Vergabegesetz. Dementsprechend gelten die europäischen und bundesdeutschen Rahmenbedingungen. Für Aufträge unterhalb der Schwellenwerte (überwiegend kommunale Vergaben) sind hierbei die wesentlichen Vorgaben für Bauaufträge und Konzessionsvergaben (EU-Schwellenwert 5.350.000 Euro netto), Kommunale Dienst- und Lieferaufträge einschließlich freiberuflicher Leistungen (EU-Schwellenwert 214.000 Euro netto). Die Stadt Aschaffenburg trägt daher große gesellschaftliche Verantwortung bei der Vergabe von Aufträgen. Viele Aufträge werden an Unternehmen aus der Region vergeben und sichern so Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort. Mit ihrer wirtschaftlichen Kraft muss die Stadt Aschaffenburg aus Sicht der antragstellenden Fraktionen gleichzeitig aber auch für gute Arbeitsbedingungen eintreten. Die Tarifverträge haben nicht nur Vorteile (Entlohnung, Arbeitsbedingungen) für die einzelnen Beschäftigten, sondern auch gesamtgesellschaftlich. Damit wird aktiv Abstiegsprozessen in Armut und mangelnde Teilhabe entgegengewirkt. Es werden höhere Beiträge für die Sozialversicherungen gezahlt, ebenso führen sie zu höheren Steuereinnahmen, die letztendlich den Kommunen wieder zur Verfügung stehen. Daher muss bei Vergaben von Lieferungen und Leistungen in jedem Einzelfall dafür gesorgt werden, dass die ausführenden Unternehmen die branchenweiten Tarifbedingungen erfüllen. Die in den Tarifverträgen ausgehandelten Bedingungen sind die Mindestbedingungen, die alle Marktteilnehmer*innen erfüllen können. Der Wettbewerb wird dadurch nicht beschränkt. Wirtschaften findet im Kontext endlicher Ressourcen und Klimawandel statt. Daher sind Kriterien zu Umweltschutz und Ressourcenschonung bei der Vergabe berücksichtigen.

Antragsteller:

Manuel Michniok
Thomas Mütze
Johannes Büttner
Lothar Blatt

SPD Stadtratsfraktion Aschaffenburg
Grüne Stadtratsfraktion Aschaffenburg
Kommunale Initiative Aschaffenburg
Unabhängige Bürgervertretung (UBV) Aschaffenburg

In Zusammenarbeit mit dem DGB Kreisverband Aschaffenburg-Miltenberg: Björn Wortmann